



Sehr geehrte Mandanten,

blicken Sie noch durch im Paragrafen- und Informations-Dschungel?

Wir empfehlen Aktien aus der Papierindustrie, denn trotz Informationszeitalter nimmt die Papierflut immer mehr zu, statt ab. Die Regulierungsbegeisterung ist beim Gesetzgeber in Deutschland und noch mehr bei der EU, ungebrochen.

Wir filtern die vielen Informationen für Sie und stellen Ihnen das Wichtigste in verständlicher Form zur Verfügung. In [pma:] aktuell stellen wir Ihnen wieder eine Themenauswahl zur Verfügung, die wir gerne im persönlichen Gespräch mit Ihnen vertiefen.

Nutzen Sie das Informations-Angebot und rufen Sie uns an oder senden uns eine E-Mail.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen eine alternative Kapitalanlage vorstellen und mit einem kleinen Augenzwinkern die Auswirkungen der neuen Verbraucherschutz-Maßnahmen. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen.

Mit herzlichen Grüßen

Markus Knöppel
mit Ihrem pma Team

Kerstin Schmitt
Peter Kreuzhuber
Tamara Weinzierl
Marcus Blask
Sabine Lenherr

Geschlossene Fonds – Anlage für Jedermann?

Die Wirtschafts-Nachrichten werden derzeit bestimmt durch die Immobilienkrise in den USA, der Angst vor einer Rezession und sinkenden Aktienkursen. Wie soll man reagieren? Aktien verkaufen oder halten, umschichten in Rentenfonds oder Immobilienfonds, jetzt gleich oder noch warten, und was ist mit der Abgeltungssteuer? Fragen über Fragen, die sich jedermann stellt, der Aktien oder Aktienfonds im Portfolio hält.



Wie kann man das Risiko im eigenen Portfolio reduzieren, ohne gleichzeitig die Renditechancen stark einzuschränken? Unmöglich? Anhand der Portfoliotheorie von Harry M. Markowitz, die das Investitionsverhalten an Kapitalmärkten untersucht, wird deutlich, dass dieses Ziel durchaus realistisch ist. Ziel der Portfoliotheorie ist es, Handlungsanweisungen zur bestmöglichen Kombination von Anlagealternativen zur Bildung eines optimalen Portfolios zu geben. In diesem optimalen Portfolio werden die Präferenzen des Anlegers bezüglich des Risikos und des Ertrags sowie die Liquidität berücksichtigt. Dadurch soll das Risiko eines Wertpapierportfolios, ohne eine Verringerung der zu erwartenden Rendite, minimiert werden. Notwendige Voraussetzung hierbei ist, dass die Wertpapiere nicht vollständig korreliert sind, d.h. sich relativ unabhängig voneinander entwickeln.

Möglich wird dies durch die Beimischung geschlossener Fonds im Portfolio. Untersuchungen haben gezeigt, dass diese eine signifikant geringe Marktabhängigkeit zu den traditionellen Assetklassen wie Aktien und festverzinsliche Wertpapiere aufweisen. Dadurch lässt sich die Risiko-Rendite-Struktur eines Portfolios deutlich verbessern und man kann auch im Angesicht einer krisengeschüttelten Wirtschaft wieder ruhig schlafen.

Geschlossene Fonds sind unternehmerische Beteiligungen, die Sachwerte wie z.B. Immobilien, Schiffe, Flugzeuge, Container o.ä. finanzieren. In der Vergangenheit waren diese Beteiligungen sehr häufig steuermotiviert. Mit einer Gesetzesänderung vor wenigen Jahren ging allerdings eine erhebliche Marktberreinigung einher, die diese Modelle verschwinden ließ. Geschlossene Fonds heutiger Konzeption dagegen, bei der die Wirtschaftlichkeit des Investitionsgutes im Vordergrund steht, rechtfertigen jedoch auch eine ganz andere Betrachtung und rücken sie als einen wesentlichen Vermögensbaustein zur individuellen Portfoliostrukturierung in den Fokus.

Nicht nur das reduzierte Risiko im Portfolio sondern auch die Besteuerung von Erträgen machen geschlossene Fonds zu attraktiven Investments. Der Anteil für den Fiskus liegt hier meist deutlich niedriger als bei klassischen Kapitalanlagen. Dies wird ermöglicht z.B. durch Freibeträge im Ausland, die sehr günstige sog. Tonnagesteuer für Schiffsbeteiligungen oder das Halbeinkünfteverfahren bei gewerblichen Erträgen.

Fazit: Geschlossene Fonds sind somit durchaus ein interessantes und lukratives Investment für viele Anleger. Eine ausführliche Beratung ist jedoch unerlässlich, um bezogen auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele eines jeden Anlegers die richtige Wahl zu treffen.

Artikel: „Verbraucherschutz und seine Grenzen – Ein Bericht aus der Praxis...“

Wie jeden Samstag gehe ich zu meinem Metzger, um dort den Wocheneinkauf für die Familie zu tätigen. Der Metzger und ich kennen uns bereits seit vielen Jahren und auch die Nachbarn kaufen regelmäßig dort ein. Man trifft sich im Laden – jeder kennt jeden und es gibt immer Zeit für ein kurzes persönliches Gespräch.

Heute ist alles anders.

Vor der Ladentüre stehen mindestens 20 Leute vor mir auf der Straße und es dauert eine Stunde, bis ich an der Reihe bin. Der Metzger begrüßt mich und ich reiche ihm meine Einkaufsliste über die Theke, worauf er mir ebenfalls mehrere Blätter unter die Nase hält:

„Bitte unterschreiben Sie mir zuerst auf diesen Blättern, dass ich ein Metzgereifachgeschäft bin und Sie das zur Kenntnis genommen und verstanden haben, dass Sie außer Lammkeule, Hackfleisch und Weißwürsten nichts weiter wollen und dass Sie keine weitere Beratung zu allen unseren 120 weiteren Waren, wie z.B. Schwein, Rind, Geflügel etc. haben wollen.“

Bitte unterschreiben Sie auch,

- dass ich Ihnen alle unsere Lieferanten genannt habe und was in der Lammkeule, dem Hackfleisch und den Weißwürsten alles enthalten ist,
- dass Sie kein Vegetarier sind, und sagen Sie mir, was Sie die nächste Zeit planen zu essen,
- ob Sie wissen, was man mit all diesen Waren machen kann, wie z.B. grillen, kochen, braten, einfrieren,
- ob Sie Familie haben, einen Gefrierschrank besitzen, und dass Sie ich Sie auf die verschiedenen Haltbarkeitsdaten hingewiesen habe, die auf den abgepackten Waren stehen.

Bevor Sie unterschreiben, muss ich Sie außerdem noch auf die Kosten jedes einzelnen Produktes hinweisen, d.h. wie viel ich als Metzger, mein Lieferant sowie der Erzeuger jeweils daran verdienen.

Wenn Sie also diese Blätter alle unterschrieben haben, dann gebe ich Ihnen gerne Ihre Bestellung. Allerdings muss ich Ihnen zuvor noch eine Woche Zeit geben, um sich alle Informationen in Ruhe durchzulesen. Die Ware können Sie dann kommende Woche abholen.

Tut mir leid, aber das verlangt die EU von uns.

Von denen hat noch keiner in einer Metzgerei gearbeitet. Vor lauter Bürokratie habe ich überhaupt keine Lust mehr, Metzger zu sein. Bei diesen unzähligen Fragen, die ich meinen langjährigen Kunden stellen muss, hält mich doch jeder für verrückt. Und Recht hat er. Wir gehen unter in Papierbergen und klimafreundlich ist das sicher auch nicht...

Das hat nichts mehr mit meinem erlernten Metzgerberuf zu tun, auf den ich stolz bin. Wenn die da oben wüssten, was ein Metzger tut und wie er arbeitet, wäre ihnen klar, dass man so nicht arbeiten kann.

Man merkt, der Metzgermeister redet sich langsam in Rage. Bevor er weiterschimpft, unterschreibe ich alles und verlasse fluchtartig den Laden.

Für meinen Einkauf habe ich über eine Stunde benötigt – normalerweise dauert es etwa 10 Minuten und dabei ratschen wir ein bisschen und erzählen uns ein paar Neuigkeiten. Aber dieser Einkauf war purer Stress und macht keine Lust auf mehr... Vielleicht werde ich doch Vegetarier oder spinnen die im Gemüseladen genauso?

Ich bin froh, als das Wochenende mit dem Einkaufsstress vorüber ist und ich wieder an meinen Schreibtisch in München zurückkehren kann. Gemeinsam betreuen wir hier bei der pma München etwa 3000 Mandanten seit nunmehr über 20 Jahren.

Auch die neuen Vorschriften aus Vermittlerrichtlinie und Versicherungsvertragsgesetz werden uns nicht davon abhalten, Sie vernünftig und umfassend zu beraten – es wird vermutlich nur alles etwas länger dauern als bisher – und das nennt sich dann Verbraucherschutz...



Steuern, Sparen, Rente Was ist neu in 2008?

- Beitrag zur Arbeitslosenversicherung sinkt, bedeutet eine Entlastung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Allerdings steigt die Beitragsbemessungsgrenze für die Renten- und Arbeitslosenversicherung im Westen Deutschlands
 - Kranken- und Pflegeversicherung die Beitragsbemessungsgrenze steigt bundesweit, ebenso die Versicherungspflichtgrenze. In der Pflegeversicherung steigt der Beitrag, wer keine Kinder hat zahlt weiterhin einen Aufschlag.
 - 2008 wird das letzte Jahr ohne Abgeltungssteuer. Fonds-, Zertifikate- oder Anleihebesitzer, Aktionäre und Zinssparer sollten schon jetzt ihre Geldanlage prüfen. (pma-forum am 07. März 2008)
 - Bei der Altersvorsorge können Riester-Sparer ab 2008 mehr von der Steuer absetzen; Kinderzulage steigt auf 300 € für alle ab 2008 geborenen.
 - Wer 2008 in Rente geht, muss einen höheren Anteil seines Ruhegeldes versteuern.
 - In der Pflegereform bzw. Pflegeurlaub werden sich Mitte des Jahres noch Änderungen ergeben.
- Gerne beraten wir Sie individuell und besprechen mit Ihnen die Auswirkungen, die diese Änderungen auf Ihre persönliche Situation haben.

Sprechen Sie uns an!

[pma:]concept
Finanz- und Vorsorgemanagement

pma concept München GmbH
Lessingstraße 12
80336 München

Telefon 0 89 / 54 49 38-0
Telefax 0 89 / 54 49 38-11

service@pma-bayern.de
www.pma-bayern.de